

FORUM

DAS MAGAZIN DER JÜDISCHEN GEMEINDE BERN

Nr. 112 02 / 2022

HEIMAT



(-los)

Psychologe Ahmad Mansour über veraltete Ansichten Europas zum Nahost-Konflikt.
Seite 11

Ukrainer*innen lernen Deutsch auf der JGB-Schulbank. Ein Augenschein im Klassenzimmer.
Seite 19

Jonathan Schoppig gehört zu den ersten nicht-christlichen Armeeseelsorgern der Schweiz.
Seite 50

Inhalt

Interview

Brigitta Rotach

Ihr Abgang aus dem Haus der Religionen am Europaplatz hat eine grosse Lücke hinterlassen. Mit über 500 Veranstaltungen in acht Jahren hat sie eine hohe Messlatte an ihre Nachfolge gesetzt.

4



Porträt

Dmitry Levin

Zur Zeit ist er in der Gemeinde ein sehr gefragter Mann: Dmitry «Mitya» Levin übersetzt, berät und vermittelt zwischen Russisch-, Ukrainisch- und Deutschsprachigen.

24



S. 27 Mehr für Sicherheit

JGB-Präsidentin Dalia Schipper ist optimistisch in Bezug auf eine Entlastung der Sicherheitskosten dank Bund und Kanton.

S. 28 Die Mikwe in der Matte

Rebbezin Dorit Grant Kohn und Synagogenkommissionspräsident Henri Mugier haben einen Keller im Mattequartier als Mikwe identifiziert.

S. 40 Jiddische Lyrik

Debora Vogel aus Galizien geriet nach ihrer Ermordung 1942 in Vergessenheit. Nun erscheint eine Übersetzung ins Deutsche.

Aktuell

S. 8 Bei der SIG-DV in Bern erhielt Ex-Präsident Herbert Winter einen Eintrag ins Goldene Buch.

Thema

S. 13-15 Was bedeutet Heimat? Verschiedene Annäherungen an die Frage und das Wort des Rabbis.

S. 19 Plötzlich fremd! Zwei Ukrainer erzählen, wie es ihnen momentan geht.

S. 20 Exil-Bernerin Monique Heymann äussert sich zu ihrem Leben als Auslandsschweizerin in Israel.

Gemeinde

S. 31 Gabriel Rom zieht Bilanz über seine ersten neun Monate als JGB-Jugendleiter.

Jugend

S. 34 Heiss-kaltes Vergnügen: Das Aarebötle der Jewish Youth inklusive Bier sorgte an einem heissen Juli-Tag für Abkühlung.

S. 34-35 Israels Botschafterin stiess bei der Jewish Youth of Bern auf reges Interesse.

Kultur

S. 44 Die laufende Anne Frank-Ausstellung im Landesmuseum Zürich fragt nach der Rolle der Schweiz am europäischen Judenmord.

S. 48 Die israelisch-schweizerische Mundmalerin Bracha Fischel besuchte die JGB im Frühling und faszinierte Jung und Alt.

People

S. 54 Robert Heymanns Vater prägte das jüdische Leben von Fürth.

S. 58-59 Gleich zwei Gemeindemitglieder machten Theater! Felice Stockhammer und Tamar Merlin on stage.

S. 15 Der Rabbi hat das Wort
S. 42 Bibliothek
S. 60-64 Nachrufe
S. 65 Familiennews
S. 66 Rezept
S. 67 Impressum